Bücherbesprechungen

Autor(en): **Wildhaber**

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Schweizer Volkskunde : Korrespondenzblatt der Schweizerischen Gesellschaft für Volkskunde**

Band (Jahr): **52 (1962)**

PDF erstellt am: **23.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

30. November 1961: Vortrag von Herrn Dr. A. Niederer, Zürich: «Volkskundliches aus Portugal».
2. Februar 1962: Vortrag von Fräulein L. Witzig, Winterthur: «Schweizer Trachten und ihre Erneuerung».
9. Februar 1962: Vortrag von Frau Prof. Dr. L. Aall-Weiser, Oslo: «Gelehrte Tradition in der Volksmedizin. Über angeborene Fehler».
22. Februar 1962: Herrn Guggenbühl, Zürich: «Wohnen in alter und neuer Zeit».

Allen Referenten danken wir herzlich für das, was sie uns geboten haben. Die per 28. Juni 1962 abgeschlossene Rechnung weist einen Saldovortrag von *Fr. 63.60* auf.

Zürich, den 28. Juni 1962.

Für das Organisationskomitee: W. Tobler, Stäfa.

Bücherbesprechungen

Die Schweiz. La Suisse. Svizzera. Switzerland. Text von *Walter Trachsler*. Grosse Ausgabe. Königstein im Taunus, Karl Robert Langewiesche Nachfolger Hans Köster, 1962. 232 S. (40 S. Text, 192 S. Abb., 8 Farbtaf.). Ganzleinen DM 14.80.

Es ist wohltuend, wenn ein deutscher Verlag den Text zu seinem herrlichen Bildbuch über die Schweiz von einem Schweizer schreiben lässt, von einem «wirklichen» Schweizer, der sich in der Geschichte, der Kultur und den politischen Problemen seines Landes genau auskennt. Walter Trachsler, vom Landesmuseum in Zürich, gibt eine knapp gefasste, sorgfältig abgewogene Einführung in unser Land, im wesentlichen von der Kunst- und Kulturgeschichte her. (Der Text der Einleitung ist in vier Sprachen abgefasst.) Bei der Auswahl der Bilder spürt man die gleiche, überlegt wählende Art: es sollen alle Gegenden und typischen Besonderheiten der schweizerischen Vielfalt gezeigt werden: Landschaften, Dörfer und Städte, erlesene Baudenkmäler. Wer gern einem Fremden die Schweiz mit ihren Eigenheiten und kostbaren Architekturschätzen im Überblick zeigen möchte, wird es mit diesem Buch mit Leichtigkeit und Gewinn tun können. Er soll nicht verfehlen, hin und wieder die ganz ausgezeichneten Erläuterungen zu den Bildern zu lesen, die mit wenigen Worten den kulturgeschichtlichen Hintergrund zeichnen. Wildhaber

Willy Zeller, Im Banne des Aletsch. Bern, Verlag Paul Haupt, 1962. 18 S. Text, 32 Bilder, Karte. Kartoniert Fr. 5.– (Schweizer Heimatbücher, 109).

Dass jedem Natur- und Bergfreund die prächtigen Aufnahmen aus dem Aletschgebiet eine grosse Freude bereiten werden, ist wohl selbstverständlich. Was uns aber überdies ganz besonders gefällt an diesem neuen Heimatbuch, ist der Text, den Willy Zeller dazu geschrieben hat. Von ihm, als dem Pressechef des «Schweizer Heimatschutz», darf man ja Vertrautheit mit der Landschaft und ihren Problemen erwarten. Aber er vermittelt uns diese Vertrautheit in so behutsamer, zurückhaltender und doch ganz erfüllter Art und Weise, dass es ein köstlicher Genuss ist, mit ihm über den Mattenhang mit den fünf abgelegenen Sonnendörfern zu wandern und so nebenbei allerhand vom dortigen Menschenschlag zu erfahren. Herrlich passen dazu die Bilder aus diesen Dörfern mit der Arbeit der Bergbauern. Den Beschluss bilden dann die Aufnahmen von der strahlendschönen Bergwelt und dem einzigartigen Aletschwald. Wildhaber

Der Museumsfreund. Aus Heimatmuseen und Sammlungen in Baden-Württemberg. Hrsg. im Auftrag der Staatlichen Ämter für Denkmalpflege in Baden-Württemberg vom Württembergischen Museumsverband Stuttgart in Zusammenarbeit mit den badischen Heimatmuseen. Kommissionsverlag: Silberburgverlag Werner Jäckh, Stuttgart. Heft 1, 1962. 47 S., Abb.

Die neue Zeitschrift, die wir mit Vergnügen anzeigen, soll «vor allem dazu dienen, die in den Heimatmuseen und Privatsammlungen von Baden-Württemberg erhaltenen naturgeschichtlich, geschichtlich, kulturgeschichtlich, volkskundlich und volkskunstgeschichtlich wichtigen Sachgüter zu veröffentlichen». Die Bestände der grösseren Museen sollen nur herangezogen werden, wenn sie zur Deutung und Klärung nötig sind. Der Hauptgedanke liegt beim Bestreben, diejenigen Kulturdokumente, die bisher häufig recht wenig beachtet wurden, einer breiteren Öffentlichkeit und der wissenschaftlichen Forschung zugänglich zu machen. Nach Möglichkeit soll jeweils eine geschlossene Gruppe von verwandten Sachgütern behandelt werden. Die Zeitschrift soll zweimal jährlich erscheinen; sie ist auch als «Unterrichtsmittel für die Museumskustoden des Landes und ihre Mitarbeiter gedacht». Die Schriftleitung liegt in den Händen von Albert Walzer, Hauptkonservator in Stuttgart; damit ist jegliche Garantie für eine objektive und überlegene Gestaltung der Hefte von vornherein gesichert.

Das erste Heft fängt erfreulich und vielversprechend an – das ist ja eigentlich auch zu erwarten –; elf Mitarbeiter bringen kleinere und grössere Beiträge zum Schützenwesen. Wir möchten daraus hervorheben die Aufsätze von Gerd Wunder über «Schwäbisch Haller Schützenscheiben» (mit 14 Abb.), Werner Fleischhauer «Von den Armbrustern, Bolzdrehern und Windenmachern im Herzogtum Württemberg» (mit 8 Abb.), Alfons Dreher über «Armbrust und Büchse in einer alten Reichsstadt» und Karl Sälzle über «Die Jagdwaffen» (mit 9 Abb.). Wildhaber

Siebenbürgisch-sächsische Leinenstickereien. Gesammelt und hrsg. von *Emil Sigerus*. 42 Tafeln mit einem Vorwort von *Hans Wühr*. München, Hans Meschendörfer, 1961. 24,5 × 33,5 cm.

Es ist uns leider nicht beschieden, diese schöne Mappe von Stickereien mit der gleichen romantisch-mystisch-wohlgemut-feierlich-fröhlich-einherschreitenden Getragenheit anzuzeigen, wie es Hans Wühr in seinem Vorwort so märchenhaft versonnen klingend tut. Was er als nüchternes Faktum meint, besteht in den Feststellungen, dass es schon seit langer Zeit bäuerliche Stickereien gegeben habe, und dass sie schön und wohlgefällig seien. Diesen Feststellungen können wir herzlich und freudig zustimmen. Es ist wirklich ein Genuss, sich in diese 42 Tafeln siebenbürgisch-sächsischer Leinenstickereien zu vertiefen und sie etwa mit unseren Bündnern oder mit anderen alpenländischen Stickereien zu vergleichen. Sie wurden um die Jahrhundertwende von Emil Sigerus gesammelt und herausgegeben. Es wäre schön gewesen, wenn der neue Herausgeber nicht nur gesagt hätte, dass «mancherlei Einwirkungen rumänischer und ungarischer Eigenart» und «der Abglanz orientalischer Teppiche» sichtbar werden, sondern wenn er im einzelnen diese Bezüge erläutert hätte. Doch muss man vielleicht diesem Wunsche gegenüber nicht vergessen, dass die Ausgabe sich an «Liebhaber und Liebhaberinnen der Volkskunst» wendet. Sie werden sich bestimmt ergötzen an den herrlichen Ornamenten, den prachtvoll aufgemachten Vögeln, den stolzen Reitern und anmutigen Hirschen (man sehe sich etwa den liegenden Hirsch auf Tafel 15 und den rückwärts blickenden auf Tafel 21 an!).

Wildhaber